

Mobbing

Circa 13 % der in Deutschland Beschäftigten sind im Laufe ihres Berufslebens bereits einmal von Mobbing betroffen gewesen ist. Verschiedene Studien stellten fest, dass es keinen Bereich gibt, der als „mobbingfreie“ Zone gelten könnte. Das Phänomen ist quer durch alle Berufsgruppen, Branchen und Betriebsgrößen sowie Hierarchiestufen und Tätigkeitsniveaus zu beobachten.

Eine allgemein anerkannte Definition des Begriffs Mobbing gibt es nicht. Das englische „to mob“ wird übersetzt mit „anpöbeln, angreifen, bedrängen“. In seiner heutigen Bedeutung wird der Begriff etwa seit Anfang der 1990er Jahre verwendet und bezieht sich vor allem auf die Arbeitswelt. Aber auch an anderen Orten menschlichen Zusammenlebens, wie etwa an (Hoch-) Schulen oder in Vereinen, lässt sich Mobbing beobachten. Nach einer Definition des deutsch-schwedischen Arbeitspsychologen Heinz Leymann handelt es sich bei Mobbing um negative kommunikative Handlungen einer oder mehrerer Personen, die sich gegen eine Person richten, die über einen längeren Zeitraum erfolgen (über mindestens ein halbes Jahr und mindestens einmal pro Woche)

Mobbing bedeutet feindseliges, abschätziges oder benachteiligendes Verhalten gegenüber Mitarbeiter/innen, welches sich über einen längeren Zeitraum zieht und zur Unterdrückung bzw. Ausgrenzung der betroffenen Personen führt. Erscheinungsformen können sein:
Es wird häufig, oftmals leichtfertig der Begriff „Mobbing“ benutzt. Verbreitung von Gerüchten, Demütigungen vor anderen

- Bloßstellen oder Ausnutzen von Schwächen
- Kontaktverweigerung, Ausschluss aus Gesprächen
- Vorenthalten von Informationen, Zuweisung sinnloser oder kränkender Aufgaben
- Absichtliches Herbeiführen von Stress
- Handgreiflichkeiten bis zu direkter Gewalt

Die Folgen von Mobbing sind häufig sehr schwerwiegend. Die psychische Belastung ist, wie bei anderen Formen von Belästigung, sehr hoch und hat nicht selten psychosomatische Erkrankungen oder Suchterscheinungen zur Folge. Desweiteren führt Mobbing in vielen Fällen zur Aufgabe des Arbeitsplatzes oder zum Verzicht auf eine Beförderung und kann somit auch einen wirtschaftlichen Abstieg bedeuten.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen weist zudem auf den gesamtwirtschaftlichen Schaden hin, der etwa durch erhöhte Fehlzeiten entstehen kann. Demzufolge werden die volkswirtschaftlichen Folgekosten von Mobbing auf mehrere Milliarden Euro jährlich geschätzt.

Weitere Informationen:

<http://www.sfs-mobbing-report.de/mobbing1024/kurz.pdf>

http://www.mags.nrw.de/02_Arbeit/003_Arbeitsschutz/Mobbing/index.php

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mobbing>

<http://www.komnet.nrw.de/mobbingline/>